

Gomel-Kinder kommen doch

OBERNKIRCHEN. Eine Weile hat das Obernkirchener Tschernobylteam die Befürchtung gehegt, dass in diesem Jahr keine Kinder aus der verstrahlten Region um die weißrussische Bezirkshauptstadt Gomel im Sommer nach Deutschland und damit auch nach Obernkirchen anreisen dürfen. Urplötzlich hat sich die Situation geändert. Die jüngste Nachricht besagt: Es kommen doch zehn Kinder und eine Dolmetscherin. Diese Meinungsänderung ist auf ein Treffen des weißrussischen Außenministers Sergej Martynow mit dem deutschen Kollegen Frank-Walter Steinmeier zurückzuführen. Denn bei dem ersten bilateralen Gespräch, das seit 14 Jahren auf dieser Ebene zwischen den beiden Staaten geführt wurde, ist die Fortsetzung der privat organisierten Erholungsreisen vereinbart worden. Reglementierungen soll es dabei nicht geben. Gudrun Bügge berichtet, dass am 27. Mai wieder eine elfköpfige Reisegruppe in die Bergstadt kommt, die bis zum 24. Juni bleibt. Sie sucht noch drei Familien als Gastgeber für jeweils zwei Jungen und zwei Mädchen sowie für die Dolmetscherin. Außerdem erbittet sie Spenden für diese Aktion auf das Konto 510 346 166 des Kirchenamtes bei der Sparkasse Schaumburg (Bankleitzahl 255 514 80) mit dem Vermerk „Gomelkinder Obernkirchen“. Infos können weitergegeben werden an die E-Mail-Adresse: gudrun-buegge@t-online.de. sig